

p. 4248 cu. 0,50-



ZEITUNGSPREIS
 K. K.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1. Sommercapote aus weißem Kaschmir (mit Schnitt). — 2-4. Fichu (mit Schnitt). — 5. Beutel mit Verschnürung, in der Weise einer Reisetasche zu gebrauchen (mit Schnitt). — 6 und 7. Gartenhandschuhe (mit Schnitt). — 8. Gehäkelte Bekleidung zu Toilettenstiften, auch als Schutzbede zu verwenden. — 9. Dessin zu einer Krebserviette. — 10 und 11. Leibbinde aus Strick und Häfelarbeit. — 12. Frivolitätenrosette zur Garnitur von Lingerien und dergl. — 13. Tapissierbordüre zu Stühlen, Teppichen und dergl. — 14-33. Promenaden-, Haus- und Gesellschaftsanzüge für Damen und Anzüge für Kinder (mit Schnitt). — 34-37. Gartenhut aus grauem Mull (mit Schnitt). — 38-40. Gartenhut aus maissgelbem Mull nebst Gefell (mit Schnitt). — 41. Salatschwinge aus Strickarbeit und spanischem Rohr. — 42. Tapissierplein zu Schuhen und dergl. — 43. Eckbordüre zu Decken, Kissen, Teppichen und dergl. — 44. Spitze zur Garnitur von Lingerien und dergl. Point-lace- und Weißstickerei. — 45 und 46. Zwischenfasse zur Verzierung von Decken, Kissenüberzügen und dergl. Filzquiere. — 47. Medaillon zur Verzierung von Notizbüchern, Portemonnaies und dergl. Bunstickerei. — 48. Dessin zur Bekleidung von Rückenstiften, zu Decken und dergl. Applications-, point-russes und Blattstickerei. — 49 und 50. Tapissierbedessus zu Nadelstiften und dergl. — 51-53. Jacken aus Batist (mit Schnitt). — 54 und 55. Mantelet mit Capuchon aus Grosgrain (mit Schnitt). — 56 und 57. Mantelet aus Kaschmir (mit Schnitt). — 58 und 59. Paletot aus Grosgrain (mit Schnitt). — 60 und 61. Halbanschießender Paletot aus Grosgrain (mit Schnitt). — 62 und 63. Paletot aus poul-de-soie.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 14, 17, 22, 24, 28, 34, 38, 51, 52, 53, 54, 56, 58, 60. Die Beschreibungen zu Nr. 14-33, 34-40, 51, 52, 53, 54, 56, 58, 60, 62.

Nr. 1. Sommercapote aus weißem Kaschmir.

Schnitt: Vorderl. d. Suppl., Nr. III, Fig. 6.

Die Capote aus weißem Kaschmir ist am Außenrande mit 1 1/2 Centimeter breiter schwarzer Spitze und mit einem 1 1/2 Cent. breiten Schrägstreifen aus weißem Kaschmir besetzt. In der oberen Mitte der Capote ist ein Faltenstück angenäht, derselbe ist aus einem 9 Cent. breiten Kaschmirstreifen hergestellt, welcher an einer Längenseite mit Spitze und einem Schrägstreifen begrenzt, an der anderen Längenseite in Plisséfalten geordnet und von der Mitte nach beiden Enden hin, bis auf 6 Cent. Breite abgescrägt ist. Zu Anfertigung der Capote schneidet man aus Kaschmir nach Fig. 6, nachdem der Umschlag ergänzt ist, einen Theil der Mitte entlang im Ganzen. Am vorderen Rande ordnet man diesen

Theil, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten und bringt dann am Außenrande der Capote die Garnitur an, wobei man zugleich den Stoffrand befestigt. Den Faltenstück legt man nach Abbildung längs der Mittellinie der Capote vom vorderen



Nr. 1. Sommercapote aus weißem Kaschmir. Schnitt: Vorderl. d. Suppl., Nr. III, Fig. 6.

der Mitte entlang im Ganzen. Rücken- und Vordertheile näht man den Fibern gemäß zusammen, bringt den in Falten geordneten Mull auf dem Fond an und garnirt dann das Fichu in der Weise der Abbildung und nach theilweiser Vorzeichnung; unterhalb der Stickerei sowie des in Falten geordneten Mulls wird der Stoff fortgeschritten. Beim Anlegen des Fichus werden die Vordertheile in der vorderen Mitte gekreuzt, die Enden hinten nach Abbildung zusammenge-
[26,608^a, 6^b] B.

Nr. 4. Fichu aus Mull mit Bandgarnitur.

Schnitt: Vorderl. d. Suppl., Nr. X, Fig. 20.

Das Fichu aus weißem gefalteten Mull ist mit einer à plissé gefalteten Frisur desselben Stoffes, mit schwarzem Sammetband und einer Schleife aus gleichem Bande garnirt. Zu Nachfertigung des Fichus schneidet man aus Mull nach Fig. 20 zwei Theile; diese Theile bekleidet man mit in Falten geordnetem Mull, näht



Przemyski Museum
 935ca
 Przemysl



Nr. 2. Fichu aus Mull mit Stickerei. Rückansicht. (Hierzu Nr. 3.) Schnitt: Vorderl. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 18 und 19.

Rande derselben bis Stern auf; die aneinander treffenden Stoffränder des Faltenstücks deckt man durch einen Schrägstreifen. In der vorderen Mitte der Capote bringt man in der Weise der Abbildung eine Kaschmirschleife an; eine gleiche Schleife mit Enden deckt den hinteren Abschluß des Faltenstücks, die Enden der Schleife sind mit Spitze besetzt.
[26,609] Br.

Nr. 2 und 3. Fichu aus Mull mit Stickerei.

Schnitt: Vorderl. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 18 und 19.

Das Fichu ist aus weißem in Falten geordnetem Mull angefertigt; die Garnitur bilden 5 und 2 Centimeter breite weiße Spitze, sowie 2 Cent. breiter gestickter Mulleinfaß. Zu Nachfertigung des Fichus schneidet man aus Mull nach Fig. 18, nachdem an diesem Theil der Umschlag ergänzt ist, zwei Theile, nach Fig. 19 einen Theil



Nr. 4. Fichu aus Mull mit Bandgarnitur. Schnitt: Vorderl. d. Suppl., Nr. X, Fig. 20.

Nr. 3. Fichu aus Mull mit Stickerei. Vorderansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt: Vorderl. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 18 und 19.

dann die Theile in der hinteren Mitte von 28 bis 29 zusammen, umgibt das Fichu längs des Außenrandes mit der Frisur und deckt deren Anfaß mit dem Sammetband. Vorn in der Mitte des Fichus eine Schleife. Schließlich schneidet man den Mullfond unterhalb des gefalteten Mulls fort.
[26,604] B.

Nr. 5. Beutel mit Verschnürung, in der Weise einer Reisetasche zu gebrauchen.

Schnitt: Rückl. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 39-41. — Dessin: J. Nr. 20 auf S. 125 d. Jahrg.

Dieser Beutel ist aus braunem Wollenreps hergestellt. An den Enden ist dem Beutel je ein viereckiger Taschentheil aufgesetzt, welcher mit Verschnürung von braunwollener Soutache ausgefattet und mit einem Soufflé der Weise der Abbildung versehen ist. Am Außenrand

W 1/99

Taschentheils und rings an dem Schlitze, welcher in der Mitte des Beutels angebracht ist, eine Einfassung von brauner Wollenlize, diese Einfassung ist mit point-russe-Stickerei von brauner Seide in 2 Milancen verziert. Außerdem ist der Beutel an seinen Enden je mit einer Pusse aus braunem Wollenreps und mit braunen Wollenquasten verziert. Zu Nachfertigung des Beutels schneidet man aus braunem Wollenreps und braunem Kattunfutter zwei je 135 Centimeter lange, 40 Cent. breite viereckige Theile. Jeden dieser Theile spitzt man an den Enden zu, indem man den Stoff daselbst von beiden Seitenrändern aus und zwar etwa 15 Cent. von den unteren Ecken entfernt, nach der Mitte der Querseiten hin abschragt. Außerdem schragt man jeden Theil an beiden Längenseiten von den Enden nach der Mitte hin derartig ab, daß er daselbst nur 29 Cent. breit ist. Alsdann heftet man je einen Kaschmirtheil einem Futtertheil auf und verzieht den einen der beiden mit Futter ausgestatteten Oberstofftheile an jedem Ende mit einem Taschentheil. Für jeden Taschentheil richtet man aus Oberstoff und Kattunfutter nach Fig. 39 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 40 und 41 je zwei Theile her. Den Kaschmirtheil, Fig. 39, heftet man einem seiner Größe entsprechenden Gazetheil auf, dann führt man auf dem Theil nach Abbildung die Verschnürung aus; Abbildung Nr. 20 auf S. 125 d. Jahrg. gibt den vierten Theil des Dessins für dieselbe. Alsdann heftet man den so verzierten Theil, wie auch die übrigen Oberstofftheile, den betreffenden Futtertheilen auf. Hierauf setzt man dem Theil, Fig. 39, an einer Längen- und einer Querseite einen etwa 3 Cent. breiten geraden Oberstoffstreifen auf der Rückseite gegen. Die Soufflettheile, Fig. 40 und 41, legt man je längs der vorgezeichneten



Nr. 5. Beutel mit Verschnürung, in der Weise einer Reisetasche zu gebrauchen.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 39-41. Dessin: siehe Nr. 20 auf S. 125 dieses Jahrgangs.

punktirten Linie in einen Bruch, so daß der Oberstoff innerhalb liegt, dann durchnäht

falteten geordneten Längenrandes der Pusse deckt man mit 1 1/2 Cent. breiter dunkelbrauner Wollenlize, dann verziert man letztere mit point-russe. Schließlich durchnäht man die doppelte Stofflage des Beutels etwa 5 Cent. weit von jedem Ende des Schlitzes entfernt, ringsum für einen Zug und leitet durch jeden Zug ein 1 Cent. breites, 28 Cent. langes Gummiband, dessen Enden verbunden werden. Die Quasten werden nach Abbildung angebracht.

[20,050]

T.

Nr. 6. Gartenhandschuh aus Leinwand.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 35.

Der Handschuh ist aus grauer Leinwand hergestellt, am unteren Rande in Zaden ausgeschnitten, und mit Schrägstreifen und einer fächerförmigen Schleife von demselben Stoff garnirt. Zur Nachfertigung des Handschuhs schneidet man nach Fig. 35 einen Theil; den Daumentheil richtet man nach dem zu Abbildung Nr. 7 gehörigen Schnitt, Fig. 37, her. In dem Handtheil führt man die vorgezeichnete Falte aus, und macht nach Vorzeichnung die Einschnitte. Dann garnirt man den Handtheil nach Abbildung und theilweiser Vorzeichnung, näht ihn von 32 bis 33 und von 34 bis 35 zusammen und legt ihn hierauf den Daumentheil ein. Die Verbindungsnäht zwischen Daumen- und Handtheil deckt man durch einen schrägen Stoffstreifen. Längs des Einschnittes (Schlitze) auf der unteren Fläche des Handtheils setzt man einen Schrägstreifen von der Rückseite aus gegen und bringt daselbst Knopf und Knopfloch zum Schließen an. Die Nähte auf der oberen Fläche des Handtheils füllt man im point-russe mit schwarzer Seide nach Abbildung aus,



Nr. 6. Gartenhandschuh aus Leinwand. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 35.

man die doppelte Stofflage etwa 1/3 Cent. weit von dem Bruch entfernt, mittelst Hinterstichnäht und verbindet die beiden Theile Fig. 41 von 45 bis 46 und von 46 bis 47 miteinander. Außerdem näht man jeden Theil, Fig. 41, mit Fig. 40 von 41 bis 42 und von 42 bis 43 zusammen. Die so verbundenen Soufflettheile näht man dem Taschentheil Fig. 39 nach den gleichen Ziffern an, doch hat man Fig. 40 je an dem noch freien Querrande einen Stoffstreifen auf der Rückseite gegenzusetzen. Hierauf faßt man den Taschentheil und zugleich die Stoffränder der Soufflets ringsum mit 1 1/2 Cent. breiter hellbrauner Wollenlize ein und verziert diese Einfassung nach Abbildung mit point-russe-Stickerei. Die am Außenrande befindlichen point-russe-Bogen werden dicht mit Langnettenfäden überschnürt. Den noch freien Längenrand der Soufflets näht man nun nach Abbildung dem erwähnten oberen Beuteltheil an dessen einem Ende auf. Ist auch an dem anderen Ende dieses Theils ein solcher Taschentheil angebracht, so macht man in der Mitte des Beuteltheils einen 36 Cent. langen Einschnitt, näht letzterem ringsum eine helle Wollenlize auf, verziert diese mit point-russe (siehe die Abbildung) und faßt dann die Stoffränder des Schlitzes mit dunkelbrauner Wollenlize ein. Den so ausgestatteten oberen Beuteltheil verbindet man an beiden Längenseiten mit dem unteren Beuteltheil, wobei man zugleich einen Wollenreps-passivoil zu befestigen hat. An den zugespitzten Enden verbindet man beide Theile des Beutels durch einen 1 Cent. breiten, erforderlichlich langen Kattunstreifen und deckt letzteren auf der Außenseite mit einer Pusse aus Wollenreps. Diese Pusse besteht aus einem 115 Cent. langen geraden Streifen, welcher in seiner Mitte 17 Cent. breit, an beiden Längenseiten nach den Enden hin bis auf 5 Cent. Breite abgeschragt ist. An der einen Längenseite hat man den Streifen nach Erforderniß in Falten zu reihen, derartig, daß sich daselbst ein etwa 1 Cent. breiter Kopf bildet; an der anderen Längenseite wird der Streifen in etwa 1 Cent. te Tollfalten geordnet. Den Anfaß des in Toll-



Nr. 7. Gartenhandschuh aus Nanking. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 36-38.

ordnet die Manschette, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten, verbindet sie hierauf längs des Einschnitts mit dem Handtheil und setzt daselbst einen Stoffstreifen von der Rückseite aus gegen. Auf der Außenseite deckt man die verbundenen Stoffränder von Manschette und Handtheil mit der oben erwähnten Schleife (siehe die Abbildung).

[20,027]

G.

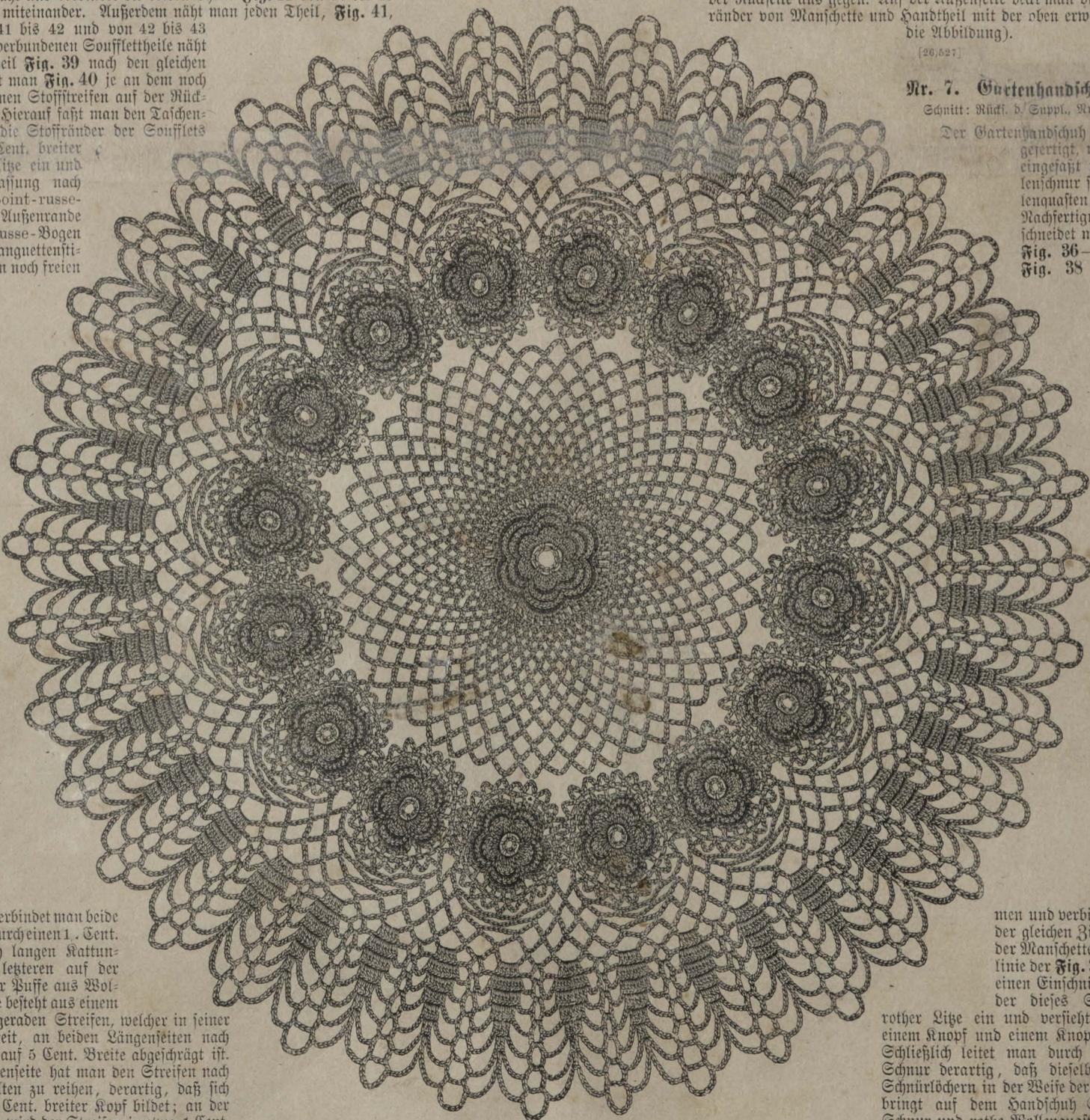
Nr. 7. Gartenhandschuh aus Nanking.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 36-38.

Der Gartenhandschuh ist aus Nanking angefertigt, mit rothwollener Lize eingefäht und mit rother Wollenlize sowie mit rothen Wollenquasten ausgestattet. Zu Nachfertigung des Handschuhs schneidet man aus Nanking nach Fig. 36-38 je einen Theil. Fig. 38 jedoch in doppelter Stofflage und mit Einlage von Steifleinwand. In Fig. 36 macht man der wörtlich bezeichneten Contour entlang den Ausschnitt für den Daumentheil, faßt die Handtheile vor dem Verbinden derselben nach Angabe der Abbildung mit der Lize ein und führt in Fig. 38 nach Abbildung die Schnürlöcher aus. Hierauf verbindet man den Daumentheil von 38 bis 39 mittelst Doppelnäht und näht ihn den gleichen Ziffern gemäß mittelst doppelter Steppstichnäht dem Handtheil ein. Sind auf letzterem längs der glatten Linien der Fig. 36 die auf Abbildung Nr. 7 erichtlichen Stielschreihen ausgeführt, so näht man ihn von 36 bis 37 mittelst Doppelnäht zusammen und verbindet ihn nach Angabe der gleichen Ziffern und Zeichen mit der Manschette. Längs der Doppellinie der Fig. 36 und 38 macht man einen Einschnitt, faßt die Stoffränder dieses Schlitzes schmal mit rother Lize ein und verzieht den Handschuh mit einem Knopf und einem Knopfloch zum Schließen. Schließlich leitet man durch die Schnürlöcher die Schnur derartig, daß dieselbe sich zwischen je 2 Schnürlöchern in der Weise der Abbildung kreuzt und bringt auf dem Handschuh Spielchen aus rother Schnur und rothe Wollenquasten an.

[20,544]

B.



Nr. 8. Gehäkelte Bekleidung zu Toilettenkissen, auch als Schutzdecke zu verwenden.